

Ein Fest vom Feinsten

Möckenlohe/Adelschlag (EK) Zu einem musikalischen Jubiläumsdinner hatte der Musikverein Möckenlohe eingeladen: Mit seinem Jahreskonzert erinnerte er an den 100. Todestag des tschechischen Militärkapellmeisters Julius Fučík. In der fast aus allen Nähten platzenden Adelschlag Turnhalle servierten die Musikerinnen und Musiker ein bombastisches Klangmenü.

Als Aperitif reichte die Blaskapelle Möckenlohe, dirigiert von Dominik Harrer, präzise und in Forte Fučík Konzertmarsch "Sempre Avanti", bevor es mit seiner Ouvertüre "Marinarella" hochprozentiger weiterging, was die Finesse betraf: Die Holzbläser zeigten vollen Einsatz bei rasanten Melodien, während die Blechbläser für sonore Einwüfungen sorgten. Oboe und Flöte ließen in ihren Soli romantische Momente anklingen, während Fučíks slawisch anmutende flotte Tutti-Melodien an seinen Lehrer Dvorák erinnerten. Die Bläserklasse unter der Leitung von Johannes Alberter steuerte mit ihrem Arrangement von Beethovens "Freude schöner Götterfunken" mit viel Schwung die erste Vorspeise zum Jubiläumsmenü bei. Die Nachwuchsbläser mit Johannes Wittmann am Dirigentenpult servierten in diesem Gang einen flotten "Liederwalzer" und die "Bayrische Polka". Den Solopart am Horn übernahm Jungmusiker Korbinian Harrer und meisterte ihn hervorragend - und das ohne Noten.

Mit den "Traum Idealen" von Julius Fučík kredenzte die Blaskapelle einen melancholischen Walzer als Zwischengang. Besonders die Harfe, die das Möckenloher Blasorchester komplettierte, konnte sich bei diesem Stück mit ihren sphärischen Klängen gut in Szene setzen. Militärisch akkurater zeigte sich das Ensemble beim "Mississippi River" vom Jubiläumskomponisten. Präzise präsentierte es den Marsch, den die beiden Piccolo-Flöten mit ihrem sauberen Solo überraschend interessant beendeten.

Den ersten Hauptgang trug die Jugendblaskapelle auf: Quirin Birzer und Korbinian Sigl ließen es dabei mit Hammer und Amboss als Instrument als "Lustige Dorfschmiede" in Fučíks gleichnamigem Marsch schlagkräftig hergehen. Mit der Opern-Ouvertüre "Valhalla" kam ein schwereres Gericht auf die Jubiläumstafel. Mit Anklängen an Wagners "Walküre", satten Blechbläserklängen und flinken Fingern der Holzbläser begeisterte die Jugendblaskapelle das Publikum für die nordische Götterwelt, während "Sound of Spring" die leichte und rhythmisch fetzige Endnote des Hauptgangs bildete.

Mit Grüßen aus dem Egerland servierte die Blaskapelle den vielseitigen zweiten Hauptgang des Abends: Mit dem Walzer "Der Weg zurück" und der Polka "Egerland - Heimatland" erinnerte das rund 50 Mann starke Orchester auch an den 60. Geburtstag der Original Egerländer Musikanten, aus deren Repertoire diese beiden Traditionsstücke stammen. Die Musiker interpretierten die beiden Stücke mit Raffinesse in Dynamik und Tempo, sodass die Klassiker der Blasmusik nicht abgegriffen daher kamen.

Einen überraschenden Kniff verwendete Dominik Harrer beim Konzertmarsch "Gesundheit!" aus seiner eigenen Feder: Die Trio-Melodie bestritten in der Blasmusik seltene Saxophone, die den Klang des Orchesters bereicherten. Mit "Amorada" streute die Kapelle noch etwas brasilianisches Gewürz auf den Hauptgang: Johannes Wittmann brillierte solistisch auf der Klarinette mit beeindruckender Fingerfertigkeit und langem Atem, bevor Fučík "Florentiner Marsch" den Gang abrundete.

Zum Dessert reichten die Musiker als Zugabe Stücke von Fučík sowie den Original Egerländer Musikanten, sodass das restlos begeisterte Publikum den Abend mit langem Applaus beschloss.

Von Regina Greck

